

Session-Recordings richtig auswerten

Lernziel: Nach diesem Modul werten Sie Heatmaps, Scrollmaps, Clickmaps und Session-Recordings nach ihrer jeweiligen Aussagekraft aus, filtern gezielt nach conversion-relevanten Segmenten wie Warenkorb-ohne-Kauf, erkennen Frustrationssignale wie Rage Clicks und Dead Clicks und verwandeln wiederkehrende Muster in überprüfbare Testhypothesen.

Key Takeaways

- Session-Recordings machen unsichtbares Verhalten sichtbar — aber nur mit klaren Fragen und Filtern.
- Heatmaps, Scrollmaps und Clickmaps beantworten unterschiedliche Fragen und ergänzen sich.
- Mobile Recordings müssen anders interpretiert werden als Desktop-Aufzeichnungen.
- Wiederkehrende Muster sind der Rohstoff für konkrete Optimierungen.
- Recordings zeigen Verhalten, nicht Motivation.
- Filter sind wichtiger als die Menge der Aufzeichnungen.
- Rage Clicks und Dead Clicks sind starke Frustrationssignale.

Framework-Schritte

1. Ziel definieren
2. Segment filtern
3. Muster suchen
4. Hypothese ableiten
5. Viele Klicks auf Bild
6. Keine Reaktion
7. Frustration

Kernpunkte im Überblick

RELEVANCE

Was bedeutet das für Ihren Shop?

Recordings zeigen Verhalten, das Zahlen allein nicht erklären können.

CONCEPT

Was Recordings leisten — und was nicht

Recordings zeigen Verhalten, nicht Motivation. Sie sehen WAS, aber nicht WARUM.

Heatmap: Wo bewegt sich der Mauszeiger am häufigsten? Hinweis auf Aufmerksamkeit, aber kein Beweis für Interesse.

Filtern Sie nach Gerät, Traffic-Quelle, Land und Zielseite.

CONCEPT

Rage Clicks und Dead Clicks

Rage Clicks: Wiederholte schnelle Klicks auf ein Element, das nicht reagiert — starkes Frustrationssignal.

CONCEPT

Segmentieren statt wahllos sichten

Ohne Filter verlieren Sie sich in tausenden Aufzeichnungen.

So nutzen Sie dieses Job-Aid: Nutzen Sie es als Kurzreferenz, bevor Sie eine Kampagne, ein Audit oder eine Strategieentscheidung anpacken. Die Takeaways und die Entscheidungsmatrix helfen Ihnen, schnell den Fokus zu setzen und typische Fehler zu vermeiden.